

Steckbrief:

Großer Blaupfeil (*Orthetrum cancellatum*)

Stand: 01. Februar 2011



Zuordnung

Klasse: Insekten (*Insecta*)

Ordnung: Libellen (*Odonata*)

Unterordnung: Großlibellen (*Anisoptera*)

Familie: Segellibellen (*Libellulidae*)

Gattung: Blaupfeile (*Orthetrum*)

Art: Großer Blaupfeil

Merkmale

Die Flügelspannweite dieser mittelgroßen Großlibelle beträgt bis zu neun Zentimeter, bei einer Körperlänge von viereinhalb bis fünf Zentimeter. Das Männchen hat einen dunkelbraunen Brustkorb und auf den Hinterleibssegmenten zwei bis sieben (vom Kopf an gezählt) eine dichte blaue Bereifung. Die hinteren Segmente sind schwarz. Der Hinterleib ist bei den Weibchen und jungen Männchen braun, mit einem schwarzen Strickleitermuster.

Verbreitung

Das Verbreitungsgebiet des Großen Blaupfeils liegt in Europa und Westasien. Es erstreckt sich bis zur Mongolei, Kaschmir und Nordchina. Nach Norden findet man diese Art bis zum südlichen Skandinavien und Süd-England. Gen Süden ist der Große Blaupfeil bis zum Mittleren Osten und in Nordafrika zu beobachten. In Deutschland ist diese häufig vorkommende Libellenart weit verbreitet.

Lebensraum

Den Großen Blaupfeil findet man oft an stehenden oder langsam fließenden Gewässern. Er bevorzugt größere Gewässer mit Sand- oder Kiesufern, die auch geschützte und sonnige Stellen aufweisen, zum Beispiel Kiesgruben. Die Larven des Großen Blaupfeils fühlen sich in Schlamm- oder Sandgrund stehender oder langsam fließender Gewässer besonders wohl. Der Nährstoffgehalt der Gewässer spielt für diese Libellenart nur eine untergeordnete Rolle. Die Ufer sollten jedoch vegetationsarm sein, mit Sand-, Lehm-, oder Kiesflächen. Zudem müssen besonnte Flachwasserbereiche vorhanden sein.

Fortpflanzung

Bei der Paarung bilden Männchen und Weibchen das sogenannte „Paarungsrade“. Dies wird meist während der bis zu fünfzehn Minuten dauernden Paarung am Boden abgesetzt. Dabei kratzt das Weibchen die blaue Bereifung von den letzten Segmenten des männlichen Hinterleibs. Daher bleibt bei alten und schon oft verpaarten Männchen die blaue Färbung nur noch auf dem vorderen Hinterleib über. Nach erfolgreicher Paarung legt das Weibchen seine Eier immer ohne Begleitung durch das Männchen ab, indem es durch wippende Bewegungen des Hinterleibs die Eier ins Wasser wirft.

Besonderheiten

Die Männchen des Großen Blaupfeils sitzen nicht gern auf Pflanzen. Oftmals findet man sie daher auf Wegen und an offenen, kiesigen Stellen auf dem nackten Boden, wo sie sich sonnen.

Es kommt vor, dass junge Männchen Reviere mitten zwischen Getreidefeldern besitzen, die weit von jedem Gewässer entfernt liegen.

Der Große Blaupfeil ist ein guter Flieger. Er kann Geschwindigkeiten von 26km/h und mehr erreichen.

Biologie

Larvenentwicklung: (ein) zwei bis drei Jahre

Schlupfzeit: Mai bis Juni (Juli)

Beobachtungszeitraum/Flugzeit: Mai bis August (September)

Ausbreitungsvermögen: wahrscheinlich hoch (schnelle Besiedlung neu entstandener Gewässer, kann aber auch durch das nahezu flächendeckende Vorkommen der Art bedingt sein)

Gefährdung

Der Große Blaupfeil ist auf der Roten Liste Deutschland als nicht gefährdet eingestuft.

Schutzmaßnahmen

Schutzmaßnahmen sind derzeit nicht notwendig.

Schwesterarten:

Neben dem Großen Blaupfeil gibt es als Schwesterarten den Kleinen Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*), den Südlichen Blaupfeil (*Orthetrum brunneum*) und den Östlichen Blaupfeil (*Orthetrum albistylum*), die der vorgestellten Art ähnlich sind.

Quellen

BROCKHAUS, T. & U. FISCHER (Hrsg.) (2005): Die Libellenfauna Sachsens. Natur & Text Rangsdorf.

BELLMANN, H. (2007): Der Kosmos Libellenführer. Kosmos Stuttgart.

BUNDSTIFTUNG (Hrsg.) (o.J.): Die Libellen der Goitzsche-Wildnis.

BUND NATURSCHUTZ KREISGRUPPE MÜNCHEN (Hrsg.) (o.J.): Libellen in München.

Foto: Falko Heidecke